



Klimaschutzplan der BS 18

Fassung vom 21.09.2018

Projekt Klimaschutz an Schulen

Präambel
Bestandsaufnahme
Planungstabelle
Ziele
Maßnahmen
Evaluation
Reduktionspfad
Handlungsschwerpunkte
Klimaschutzbeauftragter

Verfasser:

Elke Brandt-Kriebel (Beauftragte für den Klimaschutzplan)
Dr. Jan Gerlach (Koordinator für den Ressourcen-, Umwelt- und Klimaschutz/ RUK)



(Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese Datei ausdrucken. Dadurch sparen Sie pro Seite Recyclingpapier ca. 100 ml Wasser und 4,4 g CO₂. Der Klimaschutzplan der BS-18 wird daher ausschließlich in Datei-Form zur Verfügung gestellt.)

Präambel

Der Ressourcen-, Umwelt- und Klimaschutz ist seit längerer Zeit fester Bestandteil im Hamburger Schulwesen. Dies möchten die Mitglieder der Schulgemeinschaft der Beruflichen Schule Hamburg-Harburg (BS18) fortsetzen:

In der Drucksache 19/8718 vom 01.03.2011 Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft heißt es:

„Die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit finden in der beruflichen Aus- und Fortbildung zunehmend Berücksichtigung (...). Mit der Ernennung eines Fachreferenten für BNE und Klimaschutz, der Erarbeitung eines Rahmenkonzeptes für den Klimaschutz an berufsbildenden Schulen und dem Einstieg von (...) Pilotschulen in das Projekt Klimaschutz an Schulen setzt das HIBB(Hamburger Institut für Berufliche Bildung) Bildungsziele für nachhaltige Entwicklung(...). Die mittelfristige Zielperspektive ist (...) schuleigene Klimaschutzpläne an allen berufsbildenden Schulen in HH zu erstellen.“

Die Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS18) möchte die Traditionen der ehemaligen Schulen H10 und W5 fortsetzen und somit nicht nur die unterrichtliche Vermittlung des Themas Klimaschutz, sondern im Schwerpunkt einen „gelebten“ Klimaschutz weiter in der fusionierten Schule umsetzen.

„Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist als Querschnittsaufgabe Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die Schule lebt vor, was sie diesbezüglich lehrt (Schutz der Ressourcen, der Umwelt und des Klimas)“.

Als generelle Ziele hat sich unsere Schule die Reduzierung ihrer CO₂-Emissionen auf minus 23 % bis 2027 in Bezug auf das Jahr 2014 sowie den Erwerb von Handlungskompetenzen in der gesamten Schulgemeinschaft zum Thema Klimaschutz gesetzt. Indikatoren hierfür sind a) der Anteil der Reduzierung an CO₂-Emissionen pro Jahr sowie b) verschiedene maßnahmenorientierte Indikatoren in pädagogischen Handlungsfeldern. Letztere sind in Zahlen nur schwierig zu bemessen. Gleichwohl spielen ebendiese Handlungskompetenzen und ihre Auswirkungen auf das jetzige und spätere (berufliche und private) Handeln unserer Absolventinnen und Absolventen eine wichtige Rolle bei der Erreichung unserer Klimaziele.

Prozesse bzw. Effekte der Bewusstseinsbildung lassen sich zwar beobachten, aber vielfach nur annäherungsweise in quantifizierbaren Größen ausdrücken. Dennoch werden wir mit Hilfe des Klimaschutzplanes weiterhin versuchen die Ziele, die im Hamburger Klimaschutzkonzept formuliert sind, auf die BS-18 zu transformieren und angemessen in eingesparten kg-CO₂ bzw. Prozentwerten auszuweisen.

Die Schulgemeinschaft der BS-18 wird versuchen durch unterschiedliche Maßnahmen folgende aus dem Hamburger Klimaschutzkonzept abgeleiteten CO₂-Ziele zu erreichen:

Hamburg weit sollen demnach bis 2020 40 % und bis 2050 mindestens 80% Minderung der Treibhausgas-Emissionen erreicht werden (jeweils im Vergleich zum Basisjahr 1990). Der Handlungsauftrag für die berufsbildenden Schulen lautet demnach, dass jede Schule jährlich 2 % CO₂ einsparen soll (2 % - Ziel).

Dieses Ziel soll durch angemessene Lernprozesse vom Kennen zum Wissen zum Urteilen, vor allem aber zu einem steten klimaschutzfreundlichen Handeln im Sinne von Handlungs- und Gestaltungskompetenz aller am Bildungsprozess beteiligter Akteure vor Ort führen.

Das Thema wird von der Schulgemeinschaft der BS-18 weiterhin als eine zentrale Herausforderung für die Gegenwart und Zukunft begriffen.

Bestandsaufnahme

Seit Jahren haben die Fusionsschulen H10 und W5 erfolgreich am fifty/fifty –Projekt bzw. W.I.R.-Anreizprogramm der HEOS-Schulen teilgenommen und konnten damit eine beträchtliche Menge CO₂ einsparen. Zudem haben sich die beiden Fusionsschulen neben der erfolgreichen Auszeichnung als Klimaschule in Form von Klassen- bzw. Schulprojekten an unterschiedlichen Wettbewerben bzw. Zertifizierungs-Ausschreibungen (Umweltschule in Europa/ Internationale Agenda Schule, Klimabär, Bundeswettbewerb „Bildungscen“, Harburger Nachhaltigkeitspreis u. dgl.) erfolgreich beteiligt.

Verantwortlich hierfür waren die beiden RUK-Gruppen der ehemaligen Schulen. RUK steht für Ressourcen- Umwelt- und Klimaschutz. Es gab die Schüler-RUK- Agenten, zukünftig werden Schülerinnen und Schüler zu Klassen-Klima-Managerinnen und -Managern ausgebildet. Die aktuelle RUK-Gruppe der BS18 setzt sich zusammen aus einer Vertreterin der Schulleitung, dem Koordinator für Ressourcen-, Umwelt- und Klimaschutz zurzeit vier weiteren Kolleginnen bzw. Kollegen und einem Vertreter des Facility-Managements. Der RUK-Koordinator koordiniert die Arbeit der RUK-Gruppe und sorgt für einen Informationsaustausch mit der Schulleitung und weiteren an den Prozessen beteiligten Personen und Gremien. Zusätzlich eingebunden sind der Schülerrat und das nicht pädagogische Personal, insbesondere die Reinigungskräfte und das Catering-Unternehmen.

Durch strukturelle Entwicklungen an unserer Schule hat sich auch der Energieverbrauch verändert. Die Einführung des "Individualisierten Lernens" führt verstärkt zum Einsatz elektronischer Medien (WLAN-Hotspots, Smart-Boards, alle Klassenräume werden zunehmend mit teils mobilen PCs ausgestattet). Damit erscheint eine nutzungsbedingte Erhöhung aller Verbrauchsgrößen unumgänglich. Mit entsprechenden KSP-Maßnahmen versuchen wir diese Entwicklungen zu kompensieren.

In den Jahren 2014-2015 sind die Werte für den Energieverbrauch noch relativ gering gewesen, weil noch keine volle Auslastung der Gebäude am neuen gemeinsamen Standort stattgefunden hat. Damit werden die Referenzwerte, an denen sich unsere Einsparziele orientieren m.E. irreführend dargestellt. Denn es hat sich gezeigt, dass die Verbrauchswerte durch die vollständige Inbetriebnahme der Gebäude und die erst nach der örtlichen Fusion im Sommer 2016 beginnende Vollauslastung im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen sind.

Auch nach zwei Jahren am gemeinsamen Standort (September 2018) sind noch nicht alle Systeme im Regelbetrieb (z.B. durch Umstrukturierung der IT und Unterrichtsmedien wie Smartboards, Trennung verschiedener Zählerkreise (z.B. Verbräuche der Kantine, Verbräuche der Wärmepumpe), ungeklärten Absenkungsbetrieb der Heizungen, Licht- und Jalousiensteuerung). Durch den vollzogenen Fusionsprozess ist das Kollegium nun auf 127 Lehrer und Lehrerinnen, die Schülerschaft auf 1537 angewachsen. Zusätzlich sind Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Büro, in der Praxis-Ausbildungsstätte, bei der Reinigung und Pflege der Gebäude und in der Schulkantine tätig und am Energieverbrauch beteiligt. Ungeklärt ist derzeit die Höhe der Beteiligung am Energieverbrauch von externen Nutzern (z.B. Vereinen) der Sporthallen.

Durch die Aufnahme neuer Maßnahmen erwarten wir jedoch langfristig unser geplantes Emissionsziel zu erreichen.

Planungstabelle

Für die Beschreibung unserer Planungsziele, Maßnahmen und Indikatoren verwenden wir die vom LI erarbeitete Planungsübersicht. Hierbei unterscheiden wir zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Zielen. Für jedes Handlungsfeld benennen wir verantwortliche Personen oder Gruppen für die Umsetzung der Maßnahmen.

Für jede Maßnahme gibt es einen verantwortlichen Personenkreis. Bezogen auf die Partizipation wird dargestellt, wer bei der Umsetzung der Maßnahme beteiligt ist. Grundlage für die Planung der möglichen CO₂-Reduktion ist die CO₂-Berechnungstabelle.

Voraussetzungen zum Erwerb von Handlungskompetenzen ist eine Veränderung des Bewusstseins im Umgang mit dem Themenbereich Ressourcen-, Umwelt- und Klimaschutz. Diese Maßnahmen können in der Planungsübersicht m.E. nicht in CO₂-relevanten Werten berücksichtigt werden.

Ziele und Maßnahmen

Ein maßgebliches Ziel des Klimaschutzplanes (KSP) ist die Reduktion unserer CO₂-Emissionen. Wenn die angestrebten Mengen erreicht werden, kann die BS-18 bis zum Jahr 2020 ca. 250 Tonnen CO₂ einsparen. Der KSP beinhaltet die

Selbstverpflichtung über einen längeren Zeitraum an bestimmten Themen im Bereich Klimaschutz strukturiert zu arbeiten.

Neben diesen technischen Zielen sind die pädagogischen Ziele von ebenso großer Bedeutung. Hier sehen wir die Bildung bzw. Entwicklung eines Bewusstseins für den Ressourcen-, Umwelt-, und Klimaschutz als Querschnittsaufgabe. Es ist von Bedeutung, dass die Schülerinnen und Schüler in die Planung verschiedener Maßnahmen mit einbezogen werden und so eine Identifikation mit der Thematik stattfindet.

Im Rahmen des Curriculums erwerben die Schülerinnen und Schüler Handlungs- und Gestaltungskompetenzen im Ressourcen-, Umwelt- und Klimaschutz. Dieses erfolgt zum einen im Bereich der beruflich-fachlichen Inhalte zum anderen im Bereich der allgemeinen bzw. sozialen Inhalte.

Bei der Auswahl der Maßnahmen standen die aktuelle Schulsituation und die Frage der Realisierbarkeit im Vordergrund. Grundsätzlich können folgende Maßnahmenbereiche unterschieden werden:

- Energiebilanz verbessern / CO₂ reduzieren
 - technische Maßnahmen
 - Einbindung der Schulgemeinschaft (bewusst handeln)

- Bewusstseinsbildungsprozess verstärken
 - Lernfelder / Unterricht weiterentwickeln
 - Vorbildfunktionen wahrnehmen
 - Schulgemeinschaft informieren und verstärkt integrieren (Partizipation)

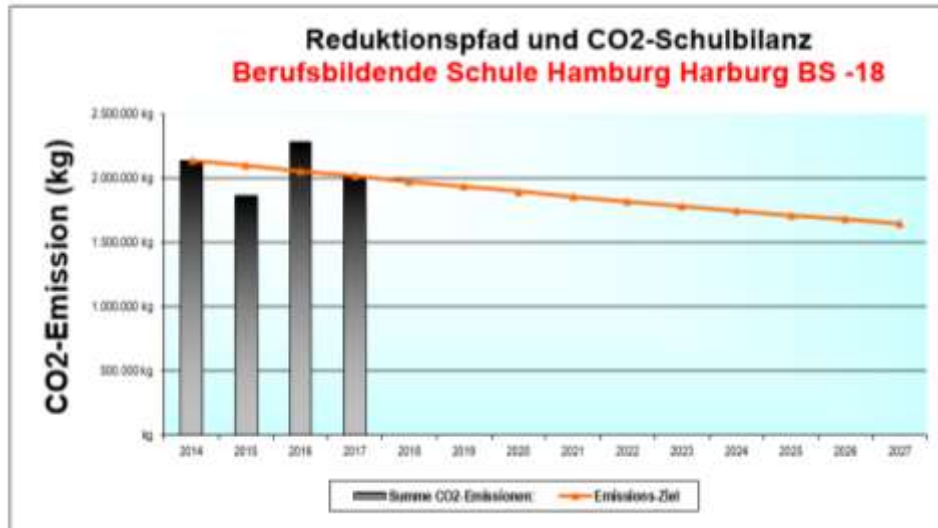
Weitere Handlungsfelder zielen ab auf das Handeln jedes Einzelnen in der Schulgemeinschaft. Sie sind demnach im Bereich der Bewusstseinsbildung einzuordnen und haben eine nicht eindeutig messbare Reduzierung der Emissionen zur Folge. Vielmehr sollen alle Beteiligten zu einem klimabewussten Verhalten in der Schule und im Alltag bzw. Berufsleben führen. Die konkreten Schritte dieser Maßnahmen werden in der beigefügten Planungshilfe verdeutlicht.

Evaluation

Wir überprüfen in regelmäßigen Abständen die Umsetzung des Klimaschutzplans. Dazu werden die pädagogischen Maßnahmen ausgewertet und – wenn möglich weil messbar - die CO₂-Emissionen bzw. Einsparungen der Schule in der CO₂-Schulbilanz erfasst. Aufgrund der Ergebnisse werden wir die Ziele und Maßnahmen gegebenenfalls anpassen und damit unsere Aktivitäten zum Klimaschutzplan kontinuierlich fortschreiben.

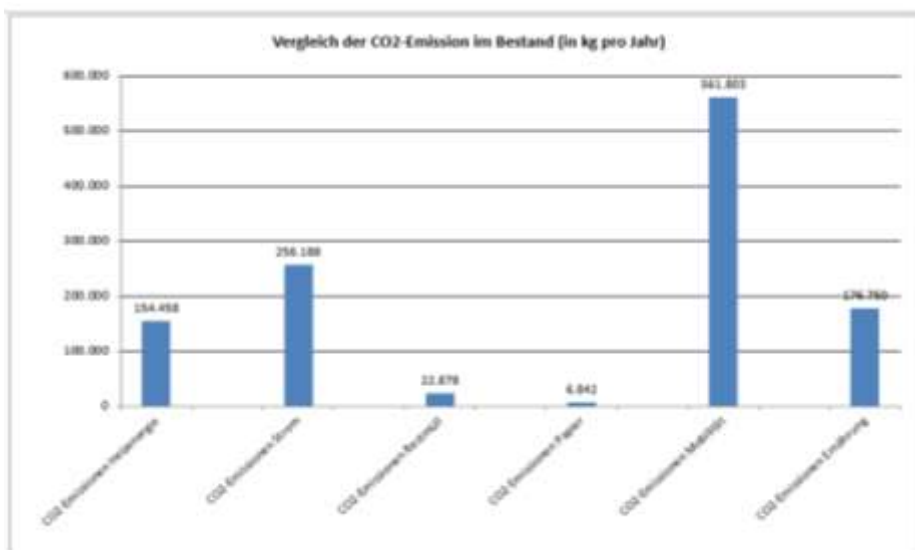
BS-18 Reduktionspfad: CO₂-Schulbilanz

Wenn wir die Verbrauchsreduktion zwischen den Jahren 2014 und 2017 zugrunde legen, kann die in der Hansestadt Hamburg angestrebte CO₂-Reduktion von ca. 2 % pro Jahr bis zum Jahr 2020 eingehalten werden. Dies verdeutlicht folgender Reduktionspfad.



Handlungsschwerpunkte

Angesichts der aus den aktuellen Verbräuchen und aus dem (Nutzungs-) Verhalten aller Beteiligten der Schulgemeinschaft berechneten Übersicht aktueller CO₂-Emissionen (vgl. Abb. unten) sind folgende Bereiche als zukünftige Handlungsschwerpunkte für CO₂-Einsparmaßnahmen zu benennen: Insbesondere der Bereich der Mobilität mit vergleichsweise hohen Gesamtemissionen, als auch die Bereiche Strom, Heizung und Ernährung bergen das größte Potenzial für zukünftige Einsparmaßnahmen (z.B. durch Verhaltensänderungen). Aus diesem Grund sind zuletzt mehr Projekte aus dem Bereich der Mobilität und weitere aus dem Bereich Ernährung als Ergänzung in unseren Klimaschutzplan aufgenommen worden.



Klimaschutzbeauftragter

Die Klimaschutzbeauftragte der BS-18 Dr. Jan Gerlach ist Ansprechpartner für den Klimaschutzplan und Aktivitäten im Bereich Ressourcen-, Umwelt- und Klimaschutz an unserer Schule. Er leitet die RUK-Arbeitsgruppe und vertritt unsere Schule in Sachen Ressourcen-, Umwelt- und Klimaschutz nach außen.

Hamburg, 21.09.2018

Für die Berufliche Schule Hamburg-Harburg, RUK-Koordinator Dr. Jan Gerlach